

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bernsprechstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N^o 197.

Freitag, 25 August 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger zwei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rauterstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Donnerstag, am 31. August 1899, Vorm. 10 Uhr, sollen im „Gasthof Stadt Riesa“ zu Popitz folgende Gegenstände, als:
eine größere Anzahl Rohr- und Gartenhähne, 4 Latzenkäufe, 22 Tische, 4 Tafeln, 1 Waffenschrank, 1 Kronleuchter, 1 Musikautomat, sowie
1 Billard mit 7 Bällen und 6 Cues und
1 Bierapparat mit Schrank, ferner
1 Leberfopha, 1 Regulator, 1 Spiegel, 2000 Stück Cigarren und Anderes
mehrfach gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Riesa, am 24. August 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht das.
J. St.: Exp. Franke.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 26. August d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 25. August 1899.

Die Direction des städt. Schlachthofes.

Montag, den 28. August 1899, Vormittag 10 Uhr wird ein auszumustertes Pferd des Carabinier-Regiments vor dem Hauptthor des Baradenlagers Zeit hain öffentlich mehrmals versteigert.

Die Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.
Tr.-Verb.-Bl. Zeit hain, am 24. August 1899.

Carabinier-Regiment.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 25 August 1899.

— Se. Majestät der König traf heute früh mittelst Sonderzuges auf Haltestelle Weißig ein und wohnte dem Manöver der Kavallerie-Division bei. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte Nachmittags.

— Das Haidkraut zeigt in diesem Jahre einen eigenthümlichen Blüthenstand. In der Mitte des Stengels sind die Blüthen zahlreicher und kräftiger entwickelt als an der Spitze desselben. Nach einer alten Bauernregel soll das auf einen strengen Winter hindeuten.

— An der alten Gewohnheit, keine Beträge im Couvert in Briefmarken zu senden, wird mit großer Hartnäckigkeit leider noch von sehr Vielen festgehalten, wie man sich täglich immer wieder überzeugen kann. Es sei deshalb nochmals in Erinnerung gebracht, daß eine Postanweisung bis einschließlich 5 Mk. nur zehn Pfennig — also ebensoviel wie ein verschlossener Brief — kostet. Es sei wiederholt noch besonders hervorgehoben, daß die Post für derartige etwa verloren gehende Briefsendungen keine Entschädigung gewährt. Auf den Abschritt der Postanweisung lassen sich ebenfalls Mittheilungen (Annoncen u.) schreiben.

— Im Jahre 1897 erfolgten in den Sparcassen der Städte Großenhain, Riesa und Radeburg insgesamt 40 175 Einzahlungen mit 3 702 601 Mk. und 20 551 Rückzahlungen mit 3 243 522 Mk. Die Cassen wiesen zusammen einen Barbestand von 294 200 Mk. auf. Auf die genannten drei Städte vertheilen sich die Einzahlungen wie folgt: Großenhain 17 768 mit 1 516 458 Mk., Riesa 15 511 mit 1 453 653 Mk., Radeburg 6896 mit 732 490 Mk. Rückzahlungen in derselben Reihenfolge: 9509 mit 1 386 267 Mk., 7256 mit 1 276 953 Mk., 3786 mit 580 302 Mk.

— Die sächsische Statistik bestätigt von Neuem, daß die meisten Selbstmorde in der Zeit der längsten Tage, im „Rosenmonat“ Juni, vorkommen, die wenigsten im trüben, düsteren Spätherbst, im November. Die Selbstmorde des Jahres 1898 vertheilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Monate: Januar 99, Februar 80, März 105, April 131, Mai 126, Juni 136, Juli 96, August 91, September 94, October 91, November 72, Dezember 84.

— Um dem Niedergang des deutschen Mühlenwesens Einhalt zu thun, hat sich ein deutscher Mühlenbund mit dem Sitz in Leipzig gebildet. Die Organisation will die Mittel- und Kleinmüller, deren es gegen 40 000 im Deutschen Reich gibt, in ihren Interessen vertreten und daher vor allen Dingen die Konkurrenz durch die Miesenbetriebe einer- und die kleinen Schleudermüller andererseits bekämpfen. Der Bund hat sich im einzelnen folgende Aufgaben gestellt: 1) Beseitigung der Zollvergünstigungen für Exportmühlen (Aufhebung des Zollcredits); 2) Beseitigung der Tarifmängel auf den Eisenbahnen, wodurch gleichfalls die Großbetriebe begünstigt werden. 3) Erhöhung des Frachtpreises auf den Wasserstraßen, so daß diese wenigstens ihre Unterhaltungskosten und eine mäßige Verzinsung aufbringen. 4) Gerechte Besteuerung der Mühlen nach ihrer Produktionsmenge (Stoffvermöge Umsatzsteuer). 5) Ermäßigung der Versicherungsprämien für Mühlen. 6) Erhöhung der Mühlenlöhne. Um diese Aufgaben zu erfüllen, will der Bund dahin wirken, daß künftig bei Verathung gesetzgeberischer Maßregeln, welche das Mühlenregiment betreffen, auch Mittel- und Kleinmüller gehört werden. Die Leitung des Bundes hat zu diesem Zwecke Beziehungen zu verschiedenen Parlamentariern angeknüpft.

Potschappel. Es hängt in den Kreisen der Kohlenbergleute an zu gähren, und mit jedem Tage wird es wahrscheinlicher, daß auf den Gruben der Königl. Steinkohlenwerke in Zanderode, den Burgler und den Hänicher Gruben mit dem Eintritte des Herbstes ein allgemeiner Bergarbeiterstreik ausbricht. Die socialdemokratischen Agitatoren sind lebhaft auf möglichst geheimnißvolle Weise dabei, die Leute „aufzuklären“ und, sei es durch Wort oder Schrift, zum Beitritt zur Organisation zu bewegen, damit vor allen Dingen Geldmittel zusammenkommen. Bisher fanden im „Deutschen Hause“ hier zwei stark besuchte Versammlungen statt. Im Pflanzschänke Kohlenrevier befinden sich etwa 4000—5000 Kohlenbergleute.

Löbtau, 24. August. Die R. Schullinspektion hat genehmigt, daß heute für alle Kinder, welche bisher vom Schulunterricht dispensirt waren, die Schule wieder beginnt. Ausgeschlossen vom Besuch der Schule bleiben bis auf Weiteres aber noch die Kinder aus Familien, in denen noch Typhusfälle bestehen. Sofort nach ärztlich zu bescheinigender Wiedergenehung der betreffenden Patienten aus solchen Familien haben auch deren Kinder den Schulunterricht von selbst wieder aufzunehmen.

Pirna. Nicht wenig erstaunt war dieser Tage der Besitzer des Gasthauses zur „Kalten Ruhe“ in Ober-Seidenwitz, als er frühmorgens seinen Tanzsaal betrat und zu seinem Schrecken gewahr wurde, daß es während der verfloffenen Nacht in demselben gebrannt hatte, und zwar in einer Ecke oben an der Decke, wodurch ein Loch entstanden war, das man nach dem Bodenraum sehen konnte. Wie sich nach den Ermittlungen der Gendarmen ergeben hat, war der Brand von den beiden elfjährigen Kindern des im Hause wohnenden Steinbrechers veranlaßt, von den Eltern aber stillschweigend gelöst worden, ohne daß dem Besitzer davon Mittheilung gemacht worden war. Die Kinder haben übrigens schon mehrfach kleine Brände im Hause veranlaßt.

Meerane, 24. August. Von der Polizei aufgelöst wurde eine nach dem „Hotel Kaiserhof“ einberufene öffentliche Versammlung des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes, wegen der Theilnahme von Minderjährigen. — Die Maurer hielten hier eine öffentliche Versammlung ab, in welcher die Fortdauer des Maurerstreiks beschlossen wurde.

Buchholz, 24. August. Wie der „Obererzgebirgischen Zeitung“ gemeldet wird, haben die gemeinen Belästigungen, denen friedliche Besucher des Böhmerlandes von tschechischen Fanatikern bereits zu wiederholten Malen ausgelegt gewesen sind, in verstärktem Maße auch einige Annaberger Herren an sich erfahren müssen, welche vor einigen Tagen eine Wagenpartie in das Innere Böhmens unternommen hatten. Ohne daß sie auch nur die geringste Veranlassung dazu gegeben hätten, bildeten sie bei Schlackenwerth plötzlich das Ziel von Wurfgeschossen. Sie mußten sich schleunigst aus dem Gesichtskreise der Rowdies entfernen. Zwar sind sie dadurch mit heiler Haut davongelommen, jedoch ist das ganze Vorkommniß zu empörend, als daß es nicht weiteren Kreisen bekannt werden sollte.

Zwickau, 24. August. Auf dem Bahnhofe Werda wurde der Streckenarbeiter Hahn von einer Locomotive erfaßt, zu Boden geworfen und eine Strecke weit geschleift. Er hat einen Beinbruch, mehrere Rippenbrüche ufw. erlitten und wurde nach dem Rgl. Krankenhaus hier gebracht.

Schwarzberg, 24. August. Frau Alma Gnüchel geborene Freitag in Lauter hat zu Ehren ihres verstorbenen Gatten, des Herrn Fabrikbesizers Hermann Gnüchel drei neue Kirchenglocken gestiftet. Diese sind von Herrn Glockengießer

Bierling in Dresden gegossen und wiegen zusammen 60 Ctr. Die Glocken, die auf dem Friedhofe in einem intermündlichen Glockengebäude sich befinden, wurden unter entsprechenden Feiertaglichkeiten von Herrn Pfarrer Dr. Krechschmar geweiht. Der Bau eines neuen Kirchturmes oder einer neuen Kirche ist in Lauter in Aussicht genommen worden.

Reichenbach. Der hiesige Stadtrath macht bekannt, daß die Zahl der anonymen Eingaben, die meist Verdächtigungen anderer Einwohner enthalten, sich in der letzten Zeit außerordentlich vermehrt hätten und daß man beschloffen habe, diese Eingaben künftig unbeachtet zu lassen. Recht so!

Plauen i. B. Gestern Vormittag vor 8 Uhr ist im Hause des Herrn Bäckermeister Haack, Kirchstraße 8, eine Gasexplosion vorgekommen, bei der leider Herr Haack nicht unerhebliche Brandwunden am Kopf und am rechten Arm davongetragen hat. Herr Leberhändler Buchheim, der den Laden im Haackschen Hause gemietet hat, hat schon seit einigen Tagen Gasgeruch in seinem Laden und in dem an diesen anstoßenden Raum wahrgenommen. Gestern Morgen wollte nun Herr Haack die Stelle, an der das Gas auströmte, selbst feststellen und leuchtete zu diesem Zwecke in dem Ladenzimmer die Gasuhr und das Rohr ab. Plötzlich erfolgte eine Explosion des ausgeströmten Gases, das sich an der Decke angesammelt hatte. Herr Haack hat dabei die erwähnten Verletzungen erlitten; infolge des Luftdruckes wurde die in der Ladentür befindliche große Glascherbe zertrümmert. Die Kleidungsstücke, die Herr Haack trug, waren theilweise in Brand gerathen. Beim Ersinken der Flammen hat sich auch Herr Buchheim Brandwunden an den Händen zugezogen. Nach der Explosion erschienen sofort Beamte der Gasanstalt, deren Verwaltung von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt worden war. Die Untersuchung ergab, daß die Ursache der Gasansammlung ein Schaden an der Kugelbohrung des in der Ladentür angebrachten Doppelarmes der Gasleitung gewesen ist. Der Gasarm ist ein solcher, der infolge der oben angebrachten Kugelbohrung pendeln kann. Der Vorgang mahnt wiederum zu größter Vorsicht. Das Zweckmäßigste ist es jedenfalls, wenn Gasansammlungen wahrgenommen werden, sofort die Verwaltung der Gasanstalt zu benachrichtigen.

Zittau. Durch den Ruf: „Die Kirche brennt!“ wurden am Dienstag Abend die Einwohner von Spitzkunnersdorf aus dem Schlafe geschreckt. Zum Glück war nur ein Dachsparren hart am Thurme der Kirche in Brand gerathen und das Feuer konnte rechtzeitig erstickt werden. Die Entstehungsurache war noch nicht zu ermitteln.

Ein hübscher Spatz wird aus einem Dorfe der Oberlausitz, in dem sich ein Amtsgericht befindet, gemeldet. Es waren daselbst vom Gemeindevorstand die Listen für die im Herbst bevorstehende Landtagswahl aufzustellen, die bekanntlich nach dem Steuerzensus eingerichtet werden müssen. Nun heißt es im Gesez, daß „juristische Personen“ (d. h. Stiftungen, Vereine oder Gesellschaften, die die juristische Persönlichkeit besitzen), nicht mit wählen dürfen, der Herr Gemeindevorstand habe aber den Amtsrichter als juristische Person betrachtet und ihn deshalb aus der Liste weggelassen.

Leipzig, 23. August. Die Bau- und Arbeitskräfte Leipzigs beschloffen gestern Abend in einer von nahezu 2000 Personen besuchten Versammlung am Freitag Abend die Arbeit niederzulassen, falls bis dahin die gestellten Forderungen nicht glatt bewilligt sein sollten. Diese kanten in der Hauptsache: 54 stündige wöchentliche Arbeitszeit, für Tischler 40 Pfg. Minimallohn und für diejenigen, welche bisher 37 Pfg. und